

Wort reden können. Das *Ineinander* des körperlichen und des geistigen Tuns kann nicht genug betont werden. Darum will auch der Abschluß unserer Kapitel durch die Darstellungsform nicht etwa ein methodischer Hinweis sein, als seien Kneten, Ausschneiden, Stäbchenlegen und Zeichnen nur Ziele oder Endergebnisse des Anschauungsunterrichts. Sie sind nichts anderes als Hilfsmittel zur Gewinnung und Ausgestaltung von Anschauungen, und es kann nicht genug davor gewarnt werden, als seien sie — die sich ja so bequem ausstellen lassen — die *Hauptsache*. Wir möchten unsere Darlegungen im allgemeinen Teil (Abschnitt 7) durch einige Bemerkungen ergänzen, die sich auf unsere *Abbildungen* beziehen.

Wir haben besonders darnach gestrebt, in den Grenzen des Möglichen zu bleiben, die Linie nicht zu überschreiten, die durch die Leistungsfähigkeit des Kindes gegeben ist. Darum sind die zur Darstellung ausgewählten Gegenstände sämtlich einfach. Es sind ferner solche Dinge ausgewählt, die zu den wesentlichen Vorstellungen gehören. Es kam uns nicht in erster Linie auf die Beantwortung der Frage an: Was läßt sich überhaupt darstellen? sondern vielmehr auf die Beantwortung der Frage: Was ist wichtig genug, um geformt zu werden? Inwieweit es uns gelungen ist, diesen Forderungen gerecht zu werden, wird die Praxis lehren, aus der die Vorschläge ja auch hervorgegangen sind.

Jedes Bild zeigt im allgemeinen, von links nach rechts folgend, Vorschläge für das Formen, das Ausschneiden, das Stäbchenlegen und das Zeichnen.

Die für das Formen in Plastilin vorgeschlagenen Dinge sind körperlich dargestellt mit Eigenschaften und Schlagschatten. Es ist besonders zu bemerken, daß die Rücksicht auf die Technik des Formens gewisse Generalisierungen in der Gestaltung erklärt. Bei einzelnen Gegenständen ist die Entstehung des Modells angedeutet worden. Auch für die Notwendigkeit der Verwendung des Ruhmaterials finden sich zahlreiche Hinweise.

Die *Ausschneidearbeiten* sind gekennzeichnet durch die Darstellung der Gegenstände in Silhouettenform. Auch hier ist die Entstehung angedeutet worden. Es ist nicht immer leicht, einen Gegenstand aus einem Stück zu schneiden; manchmal ist diese Art der Herstellung auch aus Schönheitsrücksichten nicht zu empfehlen. Freilich kommt es bei den Ausschneideübungen auf die Form des Gegenstandes an, auf das Sehen des Durchschnits. Daneben aber steht die Erziehung des Farbensinnes. Die Wahl des richtigen Farbentons unter den verschiedenen Sorten des Glanzpapiers ist eine sehr wichtige Sache der *Geschäftsübung*. Darum empfehlen wir, viele der Gegenstände aus ihren Teilen zusammenzusetzen. Der